

Filmheft

Ideen und Materialien für den Unterricht mit didaktisch-methodischen Anregungen für die Filmbesprechung

Autor: Holger Twele



Die Pfefferkörner und der Fluch des Schwarzen Königs

Kinderkrimi von Christian Theede, Deutschland 2017



IMPRESSUM

Herausgeber: Kinderkinobüro der JugendKulturService gGmbH,
gefördert von der Medienboard Berlin-Brandenburg
Autor: Holger Twele
Redaktion: Katya Janho (Kinderkinobüro der JugendKulturService
gGmbH Berlin)
Satz und Layout: Holger Twele
Bildnachweis: Wild Bunch Germany GmbH

© September 2017 (Holger Twele, Kinderkinobüro des JugendKulturService)

Kontakt:

Kinderkinobüro des JKS
Obentrautstr. 55
10963 Berlin
Fon: 030 / 2355 6251
Fax: 030 / 2355 6220

kinderkinobuero@jugendkulturservice.de
www.kinderkinobuero.de

Holger Twele
www.holgertwele.de

Schulvorstellungen buchen:

Bei der Suche nach einem geeigneten Kino hilft Ihnen gerne
der Vertrieb des Films:

Central Film Verleih GmbH
Knesebeckstrasse 59-61
10719 Berlin
Tel. 030 / 214 92 227
Fax 030 / 214 92 215
info@centralfilm.de
http://www.centralfilm.de



CREDITS

Die Pfefferkörner und der Fluch des Schwarzen Königs

Deutschland 2017

Regie: Christian Theede
Drehbuch: Dirk Ahner
Kamera: Ngo The Chau
Schnitt: Martin Rahner
Ton: Andreas Kluge
Sounddesign: Thekla Demelius
Musik: Cornelius Renz, Mario Schneider
Szenenbild: Andreas Lupp
Kostümbild: Karin Lohr
Darsteller: Marleen Quentin (Mia), Ruben Storck (Benny),
Luke Matt Röntgen (Johannes), Emilia Flint (Alice),
Leo Gapp (Luca), Devid Striesow (Martin Schulze),
Katharina Wackernagel (Andrea Jansen), Stephan Luca
(Stefan Gruber), Hannes Wegener (Lorenz Gruber),
Anna Böttcher (Gertrud Silber), Suzanne von Borsody
(Isabel Levartis) u. a.
Produktion: Letterbox Filmproduktion, in Koproduktion mit NDR,
ARD und Senator Filmproduktion GmbH
Produzenten: Michael Lehmann, Holger Ellermann, Kerstin Ramcke
Länge: 99 Min.
FSK: ab 0 J.
Empfohlen: ab 8 J. (3. Kl.)
FBW-Prädikat: wertvoll
FBW-Jugend Filmjury: 5 Sterne
Kinoverleih: Wild Bunch Germany GmbH
Website: www.wildbunch-germany.de



Der Film ist fächerübergreifend in den folgenden Unterrichtsfächern und ab der 3. Jahrgangsstufe einsetzbar:

- Biologie
- Deutsch
- Ethik / Religion
- Geografie
- Lebenskunde
- Sachunterricht

Themen: Abenteuer & Geheimnisse, Aberglaube & Wissenschaft, Mut, Freundschaft & Zusammenhalt, Schule (Klassenfahrt), Vorurteile, Lebensmittel Wasser, Ökologie & Umweltschutz, Umwelt & Natur, Wasserressourcen (Quell- und Grundwasser), Wirtschaftskriminalität, Korruption

INHALT

Kommt bloß nicht her! Als Mia diese Warnung von ihrem Freund Luca bekommt, hält sie es für einen schlechten Scherz. Zu sehr hatte sich die Zwölfjährige auf die Klassenreise zum Gruberhof nach Südtirol gefreut, der von Luca und seiner Familie betrieben wird. Gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer hat sie diese Reise organisiert und nun fleht Luca sie per Skype an, fernzubleiben und alles abzublenden. Ein Fluch lastet auf ihm, seiner Familie und dem Hof. Als erfahrenes Pfefferkorn lässt sich Mia davon natürlich nicht verunsichern. Luca braucht Hilfe, davon ist Mia überzeugt, und sofort informiert sie ihren Freund und Klassenkameraden Benny über die neue Situation.

Aber auch Benny sieht der Reise mit gemischten Gefühlen entgegen. Den Grund erfährt Mia am Abreisetag in Hamburg. Die begleitende Lehrerin wurde krank und Bennys Mutter ist kurzfristig als Vertretung eingesprungen. Nun wird Benny also mit seiner Mutter auf Klassenreise gehen. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, flirtet sie auch noch ungehemmt mit Klassenlehrer Schulze, was Benny ausgesprochen peinlich ist.

Kaum ist die Klasse auf dem Gruberhof angekommen, geschehen unerklärliche Dinge. Die Tiere der Grubers sind ohne ersichtlichen Grund erkrankt, das Wasser der Heilwasserquelle auf dem Grundstück färbt sich plötzlich schwarz und ein Feuer zerstört die Scheune der Familie. In letzter Minute gelingt es Mia, ein Pony aus den Flammen zu retten. An mehreren Stellen entdecken die Kinder ein schwarzes Zeichen, das der Legende nach auf den „Schwarzen König“ hinweist.

Das ergaben die Internet-Recherchen von Mias jüngerer Schwester Alice, die im Hamburger Hauptquartier zurückgeblieben ist, aber im ständigen Austausch mit den beiden Pfefferkörnern steht. Luca fühlt sich am Unglück der Familie schuldig, denn auf der Suche nach dem verborgenen Schatz des sagenumwobenen Schwarzen Königs hatte er heimlich einen alten Bergwerksstollen betreten und eine furchteinflößende Stimme gehört, die ihn mit einem Fluch belegte.

Mia und Benny glauben nicht an Berggeister und sind überzeugt davon, dass etwas anderes dahinterstecken muss. Irgendjemand muss ein konkretes Interesse daran haben, den Grubers zu schaden. Bei ihren Ermittlungen kommt ihnen unverhofft ihr neuer Mitschüler Johannes zu Hilfe, der aus reichem Elternhaus stammt und Gerüchten zufolge ein übler Verräter sein soll. Zögerlich nehmen die beiden Pfefferkörner dennoch seine Hilfe an. Doch dann wird Lucas Vater durch das Verschulden von Johannes verhaftet, der kurz darauf spurlos verschwindet. Als die Kinder den Fall aufklären und damit Luca und seinem Vater helfen wollen, kommen Mia und Benny mit Unterstützung von Alice den Machenschaften eines internationalen Lebensmittelkonzerns mit Firmensitz in Hamburg auf die Schliche. Er hat es auf den ungehinderten Zugang zum Quellwasser dieser Alpenregion abgesehen, das vermarktet und teuer verkauft werden soll. Den Kindern fehlen nur die Beweise und es scheint fast so, dass dieser Fall diesmal wirklich eine Nummer zu groß für die Pfefferkörner ist.

Impressum	2
Credits	3
Inhalt	4
Geschichte der Pfefferkörner	5
Die Figuren	6
Themen und Problemstellung	8
Filmsprache	12
Einsatzmöglichkeiten im Unterricht / Impulsfragen / Arbeitsblätter	14
A 1: Die Figuren	15
A 2: Freundschaft und Solidarität	17
A 3: Vorurteile und Aberglaube	18
A 4: Fakes und Fakten	19
A 5: Ökologie und Umwelt (Trinkwasser)	21
A 6: Filmsprachliche Mittel	23
Literaturliste und Links	25



„Im spannenden Kinderkrimi mit fantastischen Elementen DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS lösen Mia und Benny in Hamburg erneut einen Kriminalfall. Diesmal fahren sie mit ihrer Klasse nach Südtirol zu dem Bauernhof der Familie Gruber. Dort erwartet sie der verängstigte Sohn Luca Gruber, der in einer Höhle etwas Schlimmes erlebt hat. Können die Pfefferkörner den Fluch brechen? Uns hat dieser Film gut gefallen, denn er ist amüsant und gleichzeitig spannend. Ausgezeichnet sind die neugierig machende Einleitung und die tollen Trickaufnahmen. Die Landschaftsaufnahmen sind atemberaubend und wirken teilweise wie filmische Gemälde. Außerdem finden wir, dass die Musik immer zu den Gefühlen der gerade gezeigten Schauspieler passt. Ebenfalls gut gefallen haben uns die actionreichen Aufnahmen, die packende Story und die technisch aufwändige Ausstattung mit ausgefallenen Computergeräten. Thematisch greift der Film Freundschaft, Teamgeist, Vertrauen, Liebe und Ausbeutung auf. Wir würden den Film für Familien mit Kindern ab 10 Jahren empfehlen, da er etwas gruselig ist. Wir empfehlen jedem, dass er diesen Film sehen sollte.“ (Empfehlung der FBW-Jugend Filmjury)



GESCHICHTE DER PFEFFERKÖRNER

Mit dem Film DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS erleben die Jungdetektive aus Hamburg, die mit detektivischem Scharfsinn Kriminalfälle lösen, im September 2017 ihr erstes Kinoabenteuer. Dieser Film besteht aus einem Genremix zwischen Abenteuer- und Actionfilm, Kinderkrimi und Märchen, wobei auch fantastische Elemente und vorsichtige Anspielungen auf den Horrorfilm genutzt werden.



Ihren Namen haben die Pfefferkörner in Anlehnung an die „Pfeffersäcke“, so wurden früher die Hamburger Kaufleute benannt. Ihre Waren aus aller Welt lagerten diese damals in den Gebäuden der Hamburger Speicherstadt am Hafen. Da auch die aus aller Welt stammende Gruppe aus vier bis fünf Mädchen und Jungen ihr Hauptquartier in den als Kulturdenkmal erhalten gebliebenen Gebäuden der Speicherstadt aufgeschlagen hat, erhielten die Nachwuchs-Detektive ihren Namen.

Am 27. Dezember 1999 wurde die erste Folge der ARD-Fernsehserie ausgestrahlt und bis zum Jahr 2016 sind insgesamt 13 Staffeln mit 169 Folgen und bislang acht Detektivteams entstanden. Da auch Jungdetektive altern, mussten die Heranwachsenden nach einigen Staffeln durch andere Kinderdarsteller ersetzt werden. Auf diese Weise sind ganze Generationen von jungen Menschen mit der Serie und den Pfefferkörnern aufgewachsen. Viele junge Darsteller konnten mit der Serie zudem erste Erfahrungen vor der Kamera sammeln.

Auch kommende Generationen können sich auf neue Abenteuer der Pfefferkörner freuen, denn die 14. Staffel ist längst in Planung. Daher war es wichtig, dass die für den Kinofilm ausgewählten Kinder auch für die neue Staffel zur Verfügung stehen und dann nicht schon zu alt für ihren Rollen sein würden.

In dieser Hinsicht kann man den Kinofilm auch als „Pilotfilm“ der neuen Serienstaffel bezeichnen. Da ein Kinofilm noch mehr als eine Fernsehserie auf starke Bilder setzt und sich zudem deutlich von der Serie unterscheiden sollte, kam man auf die Idee, mit den Südtiroler Alpen einen weiteren Drehort auszuwählen. Mit der pittoresken neuen Umgebung ließ sich zudem der Kontrast zwischen Tiefland und Gebirge, Großstadt und den Dolomiten dramaturgisch nutzen.

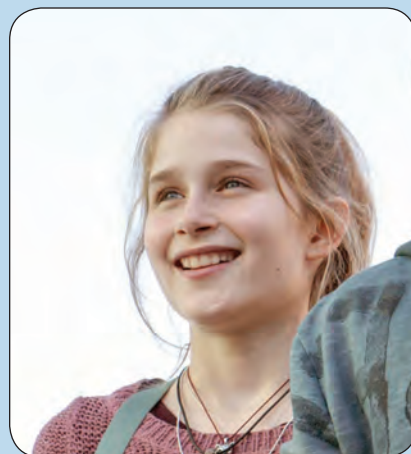
Eine Übersicht der ersten 13 Staffeln findet sich beispielsweise auf:
www.kika.de/die-pfefferkoerner/sendungen/allevideospfefferkoerner100_page-0_zc-6615e895.html
<https://www.fernsehserien.de/die-pfefferkoerner/episodenguide>



DIE FIGUREN

Mia

Bei den Pfefferkörnern gibt Mia den Ton an, oft zum Nachteil ihrer jüngeren Schwester Alice. Logisches Denken, Offenheit und Hilfsbereitschaft sind ihre großen Stärken, aber auch Sportlichkeit und Wagemut. Mit den Erwachsenen kommt sie gut zurecht. Eigentlich hat sie nie wirklich Angst – außer vor Spinnen. Mit Benny ist sie eng befreundet. Gemeinsam sind sie ein fast unschlagbares Team.



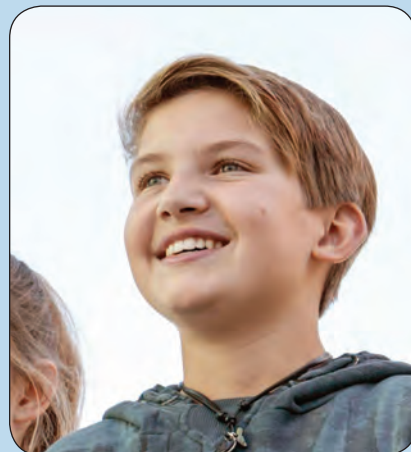
Benny

Wie sehr er Mia wirklich schätzt und bewundert, traut sich Benny nicht zu sagen. Dabei steht er ihr in nichts nach, ist charmant und sprüht nur so vor Einfällen. Als kleines Computergenie und großer Technikfan loggt sich in nahezu jedes Computersystem ein und meistert die schwierigsten Herausforderungen. Mit Worten ist er aber nicht so schlagfertig wie Mia – und er leidet unter Höhenangst.



Johannes

Der Neue in der Gruppe gibt sich gerne cool und geheimnisvoll, kann aber auch sehr spontan und hilfsbereit sein. Bevor er zu den Pfefferkörnern stieß, war der Chauffeur Hamit sein einziger Freund und Vertrauter. Die wohlhabenden Eltern haben für ihren Sohn keine Zeit. Johannes kann sich finanziell fast alles leisten, fühlt sich aber oft einsam, da die Mitschüler ihn bisher für arrogant und unzuverlässig hielten.



Alice

Mias kleine Schwester leidet darunter, dass sie von den anderen Pfefferkörnern aufgrund ihres Alters nicht voll anerkannt wird. Dabei ist sie äußerst clever, lebhaft, fantasievoll und durchsetzungsfähig. Sie kennt sich bereits gut im Umgang mit Computern aus. Ohne ihre tatkräftige Mithilfe bei Recherchen und ihr Organisationstalent wären die anderen Pfefferkörner manchmal aufgeschmissen.



Luca

Zusammen mit seinem Vater lebt Luca auf einem Bergbauernhof in den Südtiroler Dolomiten. Mit Mia, die dort ihre Ferien schon mehrfach verbracht hat, ist er gut befreundet. Als Naturbursche ist er den Erzählungen und Legenden seiner Heimat stark verbunden. Als sein Vater in Not gerät, möchte er ihm unbedingt helfen, wobei er auf seine Freunde aus der norddeutschen Großstadt angewiesen ist.



Martin Schulze

Der Klassenlehrer von Mia und Benny ist bei seinen Schülern sehr beliebt, zumal er viel Verständnis und Interesse für sie aufbringt, selbst wenn es Probleme gibt. Auf der Klassenfahrt verliebt er sich in Bennys Mutter, was für den Jungen ein Schock ist.



Andrea Jansen

Die alleinerziehende Mutter von Benny ist für seinen Geschmack manchmal etwas zu bunt gekleidet. Sie bringt ihren Sohn mehrfach in peinliche Situationen, als sie zur Aufsichtsperson der Klassenfahrt wird und sich auch noch in Bennys Lehrer verliebt.



Stefan Gruber

Lucas Vater bewirtschaftet den väterlicherseits geerbten Bergbauernhof in den Dolomiten. Luca unterstützt ihn so gut er kann. Als der Hof nach einer Unglücksserie vor dem Ruin steht, will der Vater das Anwesen an den Bürgermeister verkaufen.



Lorenz Gruber

Der Onkel von Luca betreibt eine Gastwirtschaft unten im Tal. Nach außen hin ist er gegenüber seinem Bruder und Luca mitfühlend und hilfsbereit, hütet aber ein Geheimnis, das erst durch die Pfefferkörner ans Licht kommt.



Isabel Levartis

Sie ist die skrupellose Konzernchefin der Firma Levartis, ihren eigenen Angaben zufolge des größten Lebensmittelkonzerns der Welt. Beim Gruberhof ist sie ausschließlich an der Bergquelle interessiert, um mit dem Wasser ein Geschäft zu machen.



Gertrude Silber

Als Köchin ist sie für die Mahlzeiten der Kinder auf der Klassenfahrt zuständig. Alle sind sich jedoch einig darin, dass die merkwürdige Frau überhaupt nicht kochen kann. Ihr wirklicher Beruf wird erst im Verlauf des Films deutlich.

THEMEN UND PROBLEMSTELLUNG

Ein Kinderkrimi, der voll auf Abenteuer und Action setzt und Anleihen aus James Bond-Filmen für Erwachsene nimmt, hat einen hohen Unterhaltungswert. Das muss die Auseinandersetzung mit wichtigen Themen aus der Alltagsrealität von jungen Menschen in keiner Weise ausschließen. Den Beweis liefert Christian Theede mit seinem Film DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS. Die Themen Freundschaft und Solidarität, bei denen auch die Stärken und Schwächen der einzelnen Pfefferkörner dramaturgisch genutzt werden, sind bei einem Film über eine Gruppe von jungen Detektiven wohl selbstverständlich. Darüber hinaus setzt sich der Kinderkrimi mit Manipulation und Täuschung auseinander, mit der Unterscheidung von Fakes und Fakten anhand von angeblichen Beweisen, Vorurteilen, Verdächtigungen und Behauptungen. Der zu lösende Kriminalfall sensibilisiert zudem anschaulich für den Umweltschutz, insbesondere für das Recht auf sauberes Trinkwasser als öffentliches Gut und nachhaltige Wasserversorgung. Beides ist durch die Profitgier eines großen Lebensmittelkonzerns gefährdet.

Freundschaft und Solidarität

In ihrem neuen und bisher größten Fall nehmen die Pfefferkörner es gleich mit dem mächtigsten Lebensmittelkonzern der Welt auf und erreichen, dass die Hauptverantwortlichen sich wegen „Betrugs und Korruption“ zu verantworten haben. Der Film lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass Kindern schon ein derart einschneidender Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse zuzutrauen ist. Das befördert ganz nebenbei das allgemeine Rechtsempfinden und stärkt das Vertrauen in unseren Rechtsstaat.

Unabdingbare Voraussetzung für ihren Erfolg ist: „Wir haben nur eine Chance, wenn wir zusammenhalten.“ Dieser Zusammenhalt funktioniert nicht etwa automatisch oder als Selbstläufer, selbst wenn die rasante Eingangssequenz des Films dies zunächst vermuten lässt. In dieser Sequenz sind Mia, Benny und Alice immer genau zur rechten Zeit am richtigen Ort und wissen genau, was sie zu tun haben. Vor allem können sie sich aufeinander verlassen. Als mit Johannes ein neues Mitglied zur Gruppe hinzustößt, muss der Zusammenhalt erst wieder neu „erarbeitet“ werden, wobei jedes Pfefferkorn eine Lektion zu lernen hat. Gemeinsam sind sie erst zum Ende hin stark. Der Film unterstreicht das mit aussagekräftigen Bildern, die im Gedächtnis haften bleiben. Vergleichsweise nett wirkt das Stöbern im Fotoalbum der Pfefferkörner. Doch dann marschieren sie in vollem Selbstvertrauen nebeneinander her, die Kamera zeigt in Zeitlupe den Gleichschritt ihrer Beine und die Untersicht unterstreicht, dass diese vier Pfefferkörner bereit und in der Lage sind, es sogar mit einem betrügerischen Großkonzern aufzunehmen.



Stärken und Schwächen

Trotz der märchenhaften Elemente etwa hinsichtlich Bennys technischer Fähigkeiten oder des Privatjets von Johannes sind die Pfefferkörner als junge Menschen realitätsnah gezeichnet und nicht etwa unfehlbare Superhelden. Wie viele Jugendliche in ihrem Alter möchten auch sie gerne „cool“ sein, gerade weil einige Dinge in ihrem Alltag reichlich „uncool“ sind, insbesondere für Benny, dem das Verhalten seiner Mutter immer wieder peinlich ist. Luca wirkt in seiner Angst vor den Folgen des Fluches sogar altmodisch und abergläubisch. Selbstverständlich haben auch Benny und Mia ihre Schwachstellen. Bennys Höhenangst wird bereits in der Eingangssequenz sichtbar, als er in einen Container springen soll, der ihn und Mia auf ein Schiff hievt. Daher ist er über den Schulausflug in die Berge alles andere als begeistert. Später muss er sich in seiner Angst überwinden, als Sicherheitskräfte des Levartis-Konzerns ihm und Mia dicht auf den Fersen sind und ein Entkommen nur über eine marode Lastenseilbahn zum Tal möglich ist.

Mia wirkt dagegen furchtlos in beiden Situationen, in denen sich Benny erst mühsam überwinden muss. Sie bestimmt, was zu tun ist. Aber auch sie hat einen Schwachpunkt. Denn sie fürchtet sich vor Spinnen, selbst wenn diese ganz klein sind, und ist dann wie gelähmt. Als sie mit Luca den Bergwerkstollen erkundet, behindert eine von der Decke hängende Spinne sie weitaus mehr als die möglichen Gefahren und Geheimnisse des Bergs. Im Showdown auf dem Dach der Levartis-Zentrale in Hamburg soll sie später ein Videokabel umstecken, um mit dem Interview zwischen der Konzernchefin und dem Tiroler Bürgermeister vor versammelter Presse den Beweis für die Machenschaften des Konzerns zu liefern. Erst in letzter Sekunde gelingt es ihr, eine kleine Spinne hinter der Verteilerabdeckung mit der Hand wegzuwischen, damit sie an das betreffende Kabel herankommt.

Johannes schließlich muss den anderen erst beweisen, dass er ihr Vertrauen verdient und sie sich auf ihn verlassen können, während Alice ihre Unentbehrlichkeit im Quartett der Pfefferkörner ebenfalls mehrfach unter Beweis stellen muss.





Vorurteile, Fakes und Fakten

Wie schwer es häufig ist, sogenannte Fakes von Fakten zu unterscheiden, macht der Film auf unterhaltsame und nicht vordergründig pädagogische Weise deutlich: anhand von Johannes und Lucas Onkel im privaten zwischenmenschlichen genauso wie im öffentlichen Bereich am Beispiel der PR-Aktionen des Levartis-Konzerns. Nicht zuletzt geschieht dies in der Auseinandersetzung zwischen dem Aberglauben über den Fluch des Schwarzen Königs, dem Luca angesichts der dramatischen Vorgänge auf dem Gruberhof erliegt, und der logisch-analytischen Herangehensweise der Pfefferkörner, für die der Geist nur „aus dieser Welt“ stammen kann.

Johannes wird Gerüchten zufolge von einigen aus seiner neuen Klasse als „Verräter“ bezeichnet. Daraufhin haben Mia und Benny ebenfalls Vorbehalte gegen ihn, ohne der Sache vorher auf den Grund zu gehen oder Johannes direkt zur Rede zu stellen. Erst viel später kann er seine eigene Sicht der Dinge darlegen, die zu seinem Schulverweis in der alten Schule führten. Er erhält von Benny und Mia dann zwar eine Chance, doch als er der Polizei gegenüber seine Beobachtungen über Lucas Vater mitteilt, die zu dessen Verhaftung führen, fühlen sie sich in ihrem Anfangsverdacht bestätigt. Danach geben sie ihm keine Gelegenheit mehr, sein Handeln zu erklären. So beklagt er sich zu Recht: „Niemanden interessiert die Wahrheit!“ Und er macht Mia den Vorwurf: „Glaubst du eigentlich alles, was man dir erzählt?“ Erst nach seinem spurlosen Verschwinden und weiteren merkwürdigen Ereignissen sind Mia und Benny bereit, ihre Einschätzung ihm gegenüber zu hinterfragen. Damit macht der Film deutlich, dass selbst die Pfefferkörner, die rational und logisch zu denken gelernt haben, vor Vorurteilen und Fehleinschätzungen nicht geschützt sind. Das gilt auch, wenn gar keine Täuschungsmanöver dahinterstecken wie bei Johannes, und ist umso schwieriger bei der Köchin, beim Bürgermeister und beim Onkel von Luca, denn sie alle spielen mit „verdeckten Karten“.

Wie leicht sich bei Betrugsabsichten auch die Öffentlichkeit und mit ihr die Presse täuschen lassen, zeigt der Film anhand des fiktiven Lebensmittelkonzerns Levartis, dem es beinahe gelingt, seine skrupellosen Profitinteressen als Fortschritt und Wohltat für die Menschen darzustellen. Die Rache der Natur in Gestalt des stubenreinen Pudels der Konzernchefin ist nur einer der humorvollen Einfälle, mit denen sich der gesetzte Spannungsbogen des Films „genussvoll“ weiter auskosten lässt.



Am Ende steht die Erkenntnis, nicht alles gleich für bare Münze zu nehmen, bei wichtigen Entscheidungen klaren Kopf zu bewahren, angeblich harte Fakten dennoch zu überprüfen und möglichst umfassende Informationen von mehreren Seiten einzuholen. „Logisch denken, Spuren verfolgen“, heißt denn auch die Devise von Mia und Benny, um das Komplott aufzudecken. Auf diese Weise können sie eigene Schlussfolgerungen ziehen und erkennen, dass sogenannte Fakten nicht immer der Wahrheitsfindung, sondern auch dem persönlichen Nutzen einzelner Menschen dienen.



Trinkwasser für alle

Den Pfefferkörnern gelingt es am Ende, die skrupellosen Geschäfte eines weltweit operierenden Lebensmittelkonzerns aufzudecken, der für wenig Geld die Nutzungsrechte einer Gebirgsquelle in den Südtiroler Alpen erwirbt, um das Wasser dann in Flaschen abzufüllen und es teuer als hochwertiges Mineralwasser zu verkaufen. Dem Konzern ist es dabei völlig egal, ob durch das Anzapfen und Ausschöpfen der Quelle im industriellen Stil der Grundwasserspiegel in der Umgebung der Quelle gefährlich absinken könnte. Ein solches Vorgehen gefährdet das Ökosystem und die Lebensgrundlage der Bevölkerung, die dann vom Wasser der Natur, das eigentlich dem Allgemeinwohl dienen soll, keinen eigenen Nutzen mehr hätte. Ein brisantes Umwelt- und Wirtschaftsthema, das keineswegs aus der Luft gegriffen ist, sondern in den vergangenen Jahren weltweit immer wieder zu Schlagzeilen führte. Den großen multinationalen Lebensmittelkonzern, der mit solchen Praktiken Milliardengewinne einfährt, gibt es tatsächlich. Nur heißt er nicht Levartis wie im Film, und seinen Firmensitz hat er auch nicht in Hamburg.

Hintergrund

Am 28. Juli 2010 wurde das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser von der Vollversammlung der Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt. Sauberes Trinkwasser ist eine wertvolle Ressource, zu der mehr als 750 Mio. Menschen keinen Zugang haben. Zugleich ist der Verkauf von Wasser zu einem Milliardengeschäft geworden. Führend in dieser Sparte sind der schweizer Konzern Nestlé, der französische Konzern Danone und Coca Cola in den USA. Allein die Wassersparte von Nestlé, dem größten Lebensmittelkonzern der Welt, erzielte im Jahr 2016 einen Umsatz von etwa sieben Milliarden Euro.

Den Großkonzernen wird dabei häufig vorgeworfen, mit dem Wasser ein „drecksiges Geschäft“ zu machen. Weltweit werden Wasserrechte zu einem Spottpreis aufgekauft. Besonders billig ist das in den armen Ländern, die ohnehin bereits unter Wasserknappheit leiden. Durch das Absinken des Grundwassers trocknen viele Brunnen aus und die Einheimischen müssen „ihr“ Wasser teuer von den Konzernen kaufen. Das können sich wiederum nur die Reichen leisten. Bei diesem Wasser handelt es sich in der Regel um sogenanntes Tafelwasser, das im Unterschied zu Mineralwasser direkt aus dem Grundwasser abgezapft und dem normalen Wasserkreislauf entzogen wird.

Die Gewinnspannen sind riesig. Earthlink e.V. zufolge bezahlte die Firma Nestlé in Ontario (Kanada) beispielsweise 3,71 US-Dollar für eine Million Liter Wasser. Abgefüllt in Plastikflaschen ist dieses Wasser zwei Millionen US-Dollar wert. Noch teurer verkaufen lässt sich das Wasser manchmal, wenn es wie im Film *DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS* aus einer Heil- und Mineralquelle stammt. Allein in Deutschland wurden 2016 fast 14 Milliarden Liter abgefülltes Mineral- und Heilwasser verkauft, wobei das Tafelwasser noch gar nicht mitgerechnet ist. Wasser ist längst zu einem Markt- und Spekulationsgeschäft geworden, das weltweit Investoren anlockt, die auf eine Privatisierung des Wassers hoffen, so wie es derzeit in ganz Europa angestrebt wird. Ob das Menschenrecht auf Trinkwasser damit gewährleistet bleibt, ist jedoch fraglich.

Siehe hierzu auch die preisgekrönte schweizerisch-deutsche Dokumentation *BOTTLED LIFE – DAS GESCHÄFT MIT DEM WASSER* von Urs Schnell und Res Gehrigler aus dem Jahr 2012.

FILMSPRACHE

DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS ist ansprechende und anspruchsvolle Unterhaltung – nicht nur für die Fans der Fernsehserie. Als Kinofilm besticht die Produktion vor allem durch einen geschickten Genremix, die Erweiterung des Handlungsorts über Hamburg hinaus in die Bergwelt von Südtirol und die vielfältigen dramaturgischen Mittel zur Erzeugung von Spannungsbögen.

Genre

Auch eine einfache Klassenfahrt kann zum großen Abenteuer werden, zumindest dann, wenn die Pfefferkörner mit von der Partie sind. Christian Theede hat dieses Abenteuer als Kinderkrimi und als „James Bond für Kids“ inszeniert und mit zahlreichen Actionsequenzen versehen. Gleich zu Beginn des Films stellen die Pfefferkörner in einer U-Bahn-Station in der Nähe des Hamburger Hafens zwei älteren Jugendlichen eine Falle, die auf erpresserische Weise versucht haben, an Prüfungsaufgaben heranzukommen. Sie merken jedoch zu früh, dass sie von Benny und Mia hinters Licht geführt worden sind und verfolgen diese bis auf ein im Hafen ankerndes Schiff. Unvorhersehbare Zwischenfälle und eine rasante Verfolgungsjagd mit zahlreichen Stunts sind in schnellen Schnitten und mit aufwühlender Musik so unterlegt, dass die Zuschauenden dem Geschehen fast atemlos folgen. Dieses hat mit der eigentlichen Geschichte rein gar nichts zu tun. Trotzdem fühlt man sich sofort mitten im Geschehen und drei der neuen Pfefferkörner sind mit ihren besonderen Fähigkeiten bereits bestens eingeführt. Wohldosiert gibt es weitere Actionszenen und Verfolgungsjagden bis zum Showdown, das noch einmal alle Register der Inszenierung zieht, die auch bei „James Bond“ oder „Mission Impossible“ zu finden sind. Mit dem wesentlichen Unterschied freilich, das hier Kinder die Protagonisten sind und alles daher noch etwas märchenhafter wirkt.



Handlungsorte

Der Wechsel des Handlungsortes von Hamburg nach Südtirol und wieder zurück nach Hamburg ermöglicht reizvolle Vergleiche zwischen Stadt und Land, Berg und Tal, Kultur und Natur, neuester Technik und alter Handwerkskunst. Neben der historischen Speicherstadt in Hamburg, in der die Pfefferkörner ihr Quartier aufgeschlagen haben, und der im Hintergrund deutlich zu erkennenden Elbphilharmonie wurde auf dem Museumsschiff „Cap San Diego“ im Hamburger Hafen gedreht. Die tricktechnisch veränderte Fassade des bekannten „Spiegel“-Gebäudes diente für die Außenaufnahmen des Levartis-Konzerns, während die Innenaufnahmen im Dovenhof-Kontorhaus an der Brandstwierte erfolgten. Die imposante Bergwelt von Südtirol wurde optisch ansprechend im Naturpark Fanes-Sennes-Prags ins Bild gerückt, wobei die Lavarella-Berghütte auf der Fanes in etwa 2000 Meter Höhe zum Gruberhof umfunktioniert wurde. Wer genau hinschaut, kann im Film sogar die echte Bezeichnung der Berghütte erkennen.



Christian Theede

Der Regisseur und Autor Christian Theede drehte seinen ersten Spielfilm bereits als Schüler des Alten Gymnasiums in Flensburg. Er studierte zunächst Literatur- und Theaterwissenschaften in Tübingen. Im Studiengang Film/Fernsehen setzte er sein Studium in Dortmund und Köln fort und beendete es im Jahr 2000 bei Adolf Winkelmann. Danach arbeitete er freiberuflich für professionelle Produktionen, zunächst für das Fernsehen, und bediente ein breites Spektrum von Formaten wie Comedys, Musikclips, Krimis und auch mehrere Märchenfilme. DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN wurde 2008 sogar mit dem „Emil“ für den Besten Kinderfilm ausgezeichnet. Sein Mysterythriller GONGER (2009) war ein großer Quotenerfolg, ebenso wie die RTL-Krimiserie COUNTDOWN (2010), zu der er auch den Pilotfilm drehte. Sein erster Kinofilm IM WEISSEN RÖSSL – WEHE DU SINGST! entstand 2013. Es folgte der Abenteuerkrimi ALLEIN GEGEN DIE ZEIT – DER FILM (2016), der wie sein dritter Kinofilm DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS (2017) übrigens ebenfalls eine Klassenfahrt zum Handlungsrahmen nimmt.

Die verschiedenen Landschaftsformen werden von der Kamera dramaturgisch genutzt. Befindet sie sich in Hamburg meistens auf Augenhöhe der Pfefferkörner oder zeigt diese gar in Untersicht, um ihre Wichtigkeit und Wertigkeit hervorzuheben, wurden mehrere Szenen in den Alpen aus der Vogelperspektive gedreht, was die überwältigende Gebirgswelt unterstreicht, in der sich die Kinder nun behaupten müssen.

Spannungserzeugung

Selbst die größte Spannung im Film wirkt mit der Zeit ermüdend, wenn sie nicht immer wieder mit ruhigeren Szenen abwechselt, so dass sich Spannungsbögen ergeben. Dem Film gelingt dies sowohl in Bezug auf die Hauptgeschichte als auch innerhalb einer Sequenz, etwa bei der Verfolgungsjagd zu Beginn des Films, die mit zahlreichen Stunts, Handkamera und schnellen Schnittfolgen erzählt wird. Der rasante Erzählfluss wird dann mehrfach durch humorvolle Dialoge und lustige Überraschungsmomente unterbrochen, etwa durch Mias Bemerkung über Bennys Unterhose: „Unterhose oder Waffe?“ Oder durch den Seifenblasen-Straßenkünstler, dessen Seifeneimer die Kinder an einer Steigung umstoßen, so dass die beiden Verfolger auf der Seife ausrutschen.

Die Spannung des Films wird zusätzlich erhöht durch mehrere Parallelmontagen sowie die wirkungsvolle und dramatische Musik des Komponistenduos Mario Schneider und Cornelius Renz aus Halle. Bei einer Parallelmontage werden zwei Ereignisse – etwa die Verfolgungsjagd durch die Sicherheitskräfte der Konzernchefin beziehungsweise die Recherchen von Mia und Benny sowie die Erlebnisse von Johannes und Luca im Berg – abwechselnd und parallel erzählt, bis die Figuren am Ende aufeinandertreffen oder wichtige Informationen ausgetauscht sind.



EINSATZMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT

ARBEITSBLÄTTER

DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS lässt sich im Unterricht (ab 3. Jahrgangsstufe) in den Fächern Biologie, Deutsch, Religion, Ethik, Geografie und Lebenskunde einsetzen. Einige Themen und Aufgabenbereiche seien besonders hervorgehoben:

- die Figuren in ihren Stärken und Schwächen
- die Werte Freundschaft, Solidarität und gegenseitiges Vertrauen
- der Umgang mit Vorurteilen und Aberglaube
- die Unterscheidung zwischen Fakes und Fakten
- das aktuelle Umweltthema des Schutzes von (sauberem) Trinkwasser und der Ausbeutung von Wasserressourcen durch privatwirtschaftliche Profitgier
- die wichtigsten filmsprachlichen Mittel (Genremix, Kameraführung, Parallelmontage und Musikuntermalung)

Die Arbeitsblätter dienen lediglich als Anregung. Sie lassen sich sowohl als Einzelarbeit als auch als Gruppenarbeit ausführen. Danach folgt eine abschließende Besprechung in der ganzen Klasse.

Bitte beachten Sie:

Die Auseinandersetzung mit einem Film bietet neben dem anschaulichen Lernen über die im Film vermittelten Emotionen die Chance, mit den Schülerinnen und Schülern auf ganz neue und überraschende Weise ins Gespräch zu kommen. Schließlich dient die Beschäftigung mit Filmkunstwerken auch der Entwicklung von ästhetischer Bildung, die wiederum mit der Herausbildung von Werten und ethischem Vorstellungsvermögen verknüpft ist. Erst die Entwicklung von ästhetischer Bildung wird dem Verständnis eines Films als Kommunikationsmedium und Gesamtkunstwerk gerecht. Film und Thema, Inhalt und Form bilden ohnehin eine Einheit. Das erfordert einen sinnlichen Zugang, der notwendigerweise mit der Wahrnehmungs- und Gefühlsebene der Schülerinnen und Schüler verbunden sein muss, Ihre individuellen Erfahrungen und ihr Erkenntnisgewinn sind mit zu berücksichtigen, statt allein auf ein wie auch immer geartetes standardisiertes und im Nachhinein abfragbares Lernziel abzuheben.

Impulsfragen und Anregungen für den Einstieg in das Filmgespräch

- Ging es im Film tatsächlich um den „Fluch des Schwarzen Königs“? Wer hatte anhand des Titels etwas anderes erwartet?
- Was decken die Pfefferkörner bei ihren Recherchen auf und warum ist dies nicht nur für Luca und seinen Vater von großer Bedeutung?
- Wie mag es wohl mit den Pfefferkörnern, mit Bennys Mutter und seinem Lehrer, aber auch mit Isabel Levartis und ihrem Konzern weitergehen? Waren alle mit dem gezeigten Ende zufrieden?
- Wer kannte die Pfefferkörner bisher noch nicht? Ist es gut, dass sie jetzt ins Kino kommen? Gibt es Unterschiede zur Serie?
- Können die Pfefferkörner anderen ein Vorbild sein? Sind sie glaubwürdig?
- Der Film legt viel Wert auf Action und Spannung. Was war die spannendste Szene des Films? War sie zugleich die wichtigste?

ARBEITSBLATT 1: DIE FIGUREN



Welches der vier Pfefferkörner steht dir persönlich am nächsten? Wen magst du besonders?

Was ist das Besondere an dieser Figur?

Wärst du im richtigen Leben selbst gern ein Mitglied der Pfefferkörner? Begründe deine Antwort.

Gibt es ein Pfefferkorn, mit dem du um keinen Preis der Welt tauschen möchtest?
Wenn ja, warum?

Die Pfefferkörner können sehr viel, aber sie sind keine Superhelden. Jedes Pfefferkorn hat auch eine Schwachstelle? Welche ist das und wie geht das betreffende Pfefferkorn damit um?

Mia:

Benny:

Alice:

Johannes:

Bis auf Bennys Mutter sind die Eltern der anderen Kinder im Film nicht zu sehen. Warum hat gerade er Stress mit seiner Mutter und schämt sich offensichtlich für sie?

Ist Luca in deinen Augen ein Angsthase? Warum oder warum nicht?

Was hältst du von Martin Schulze? Ist er ein guter Lehrer und verhält er sich richtig?

Aus welchen Motiven heraus handelt Lucas Onkel? Kannst du seine Motive nachvollziehen, selbst wenn du seine Handlungen vielleicht nicht gut findest?

ARBEITSBLATT 2: FREUNDSCHAFT UND SOLIDARITÄT



Glaubst du, Kinder können es wirklich mit einem so großen Konzern aufnehmen?

Worin unterscheiden sich die Pfefferkörner untereinander und was ist das Geheimnis ihres Erfolgs?

Warum klappt es nicht immer (gleich) mit dem Zusammenhalt?

Was möchte Benny Mia endlich sagen? Warum zögert er und findet nicht die richtigen Worte?

Ist das typisch für Jungen in seinem Alter, wie Alice meint?

ARBEITSBLATT 3: VORURTEILE UND ABERGLAUBE



Was ist ein Vorurteil?

Wo spielen Vorurteile im Film eine wichtige Rolle?
Nenne mindestens zwei Szenen aus dem Film, in denen Vorurteile zum Tragen kommen.

Hat der Aberglaube, also der Glaube an übernatürliche Kräfte, auch etwas mit Vorurteilen zu tun?

Mia und Benny glauben nicht an übernatürliche Kräfte. Sind sie deshalb gegen eigene Vorurteile gewappnet? Warum oder warum nicht?

ARBEITSBLATT 4: FAKES UND FAKTEN



Was sind Fakes bzw. Fake-News?

Woran glaubst du, ein Fake von einem Fakt (einer Tatsache) unterscheiden zu können?

Bist du selbst schon einmal „Opfer“ eines Fakes geworden?

Nenne und beschreibe zwei oder drei Szenen aus dem Film, in denen ein Fake als Fakt dargestellt wird.

Nicht immer steckt eine Täuschungsabsicht dahinter, wenn jemand in Verdacht gerät oder Gerüchte entstehen. Manchmal scheint es eindeutige Beweise zu geben. Warum wird Lucas Vater von der Polizei verdächtigt, den Brand der Scheune verursacht zu haben?

Warum verdächtigen die Kinder die Köchin, am Komplott gegen den Gruberhof beteiligt zu sein?

Auch Johannes gerät unter Verdacht. Was legen ihm Mia und Benny zur Last?

Als Jungdetektive haben Mia und Benny gelernt, „logisch zu denken und Spuren zu verfolgen“. Johannes allerdings macht Mia den Vorwurf, sie glaube alles, was man ihr erzähle. Wie passt das zusammen? Was haben Mia und Benny versäumt?

Die Konzernchefin Isabel Levartis stellt Fakes gegenüber Presse und geladenen Gästen bewusst als angebliche Fakten dar. Warum tut sie das und was verschweigt sie bewusst?

Spiel: Wahrheit oder Lüge

Jede(r) von euch erzählt eine kleine Geschichte. Diese kann etwas mit der Klasse zu tun haben, mit eurem Lebensumfeld, aus den aktuellen Nachrichten stammen oder frei erfunden sein. Danach müssen die anderen raten, ob diese Geschichte wahr oder frei erfunden ist. Überlege dir auch, wie du bei der Wahrheitssuche vorgehen und welche Fragen du stellen würdest, um herauszufinden, ob es sich bei den einzelnen Geschichten um Fakes oder Fakten handelt.

ARBEITSBLATT 5: ÖKOLOGIE UND UMWELT (TRINKWASSER)



Was finden Mia und Benny über die Absichten des Levartis-Konzern in Bezug auf die Heilquelle auf dem Gruberhof heraus? Was soll mit dem Wasser geschehen?

Warum ist das so gefährlich? Gibt es in den Alpen denn nicht Wasser im Überfluss?

Welche Rolle spielt der Bürgermeister bei diesem Geschäft? Warum verhindert er den Verkauf nicht, obwohl er um die Gefahren weiß?

Der Levartis-Konzern im Film existiert nicht wirklich. Dennoch gibt es große internationale Lebensmittelkonzerne, die weltweit die Wasserreserven aufkaufen, um sie zu vermarkten. Sie stellen das gerne als einen wichtigen Beitrag zur Wasserversorgung dar und als besondere Wertschätzung von Trinkwasser. Sollen solche privaten Konzerne über unser Trinkwasser bestimmen? Begründe deine Meinung.

Luca und Johannes glauben, dass sie den Schatz des Schwarzen Königs tatsächlich gefunden haben. Was ist das für ein Schatz, warum bezeichnen sie ihn als solchen?

Sollte jeder Mensch ein Recht auf sauberes Trinkwasser haben?

Mehr als 750 Mio. Menschen auf der Welt haben dauerhaft keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wo leben viele dieser Menschen und was weißt du über die Gründe für diesen Mangel? Benenne einige der Gründe.

Was versteht man unter einem Tafelwasser (a) und was unter einem Mineralwasser (b)?

a)

b)

Welches der beiden Trinkwasser ist in der Regel hochwertiger und warum?

Ist das Leitungswasser in Deutschland trinkbar oder eher gesundheitsschädlich (a)? Und worin unterscheidet sich dieses Trinkwasser von einem Tafelwasser (b)?

a)

b)

ARBEITSBLATT 6: FILMSPRACHE



Für Regisseur Christian Theede sind DIE PFEFFERKÖRNER so etwas wie ein „James Bond für Kids“. Was möchte er deiner Meinung nach damit ausdrücken?

Wie würdest du die Musikuntermalung des Films beschreiben, welche Wirkung hatte sie auf dich?

Die Kamera zeigt die Pfefferkörner häufig in leichter Untersicht, vor allem in Hamburg. In den Bergen dagegen sind einige Szenen mit ihnen aus der Vogelperspektive zu sehen. Warum wurden diese beiden Kameraperspektiven jeweils an unterschiedlichen Orten gewählt?

Als die Pfefferkörner wieder zurück in Hamburg sind, um den Fall abzuschließen und die Machenschaften des Konzerns aufzudecken, filmt die Kamera zunächst nur ihre Beine und alles in Zeitlupe. Was möchte der Film damit ausdrücken?

Der Film arbeitet stark mit dem Gegensatz von Stadt und Land, insbesondere in den Bildern. Auf diese Weise wird die Geschichte erlebnisreicher und spannender. Beschreibe, was dir besonders aufgefallen ist: Wie werden Hamburg und die Bergwelt im Film dargestellt?

Hamburg

Südtiroler Bergwelt

Was versteht man unter einer Parallelmontage und warum nutzt der Film sie mehrfach?

Ein Kinderkrimi ist allein schon spannend, weil es um die Aufdeckung einer Fehlentwicklung, einer kriminellen Handlung oder eines Verbrechens geht. Gut inszenierte Actionszenen sind ebenfalls spannend. Wie funktioniert das im Film? Welche filmischen Mittel setzt er ein, um Spannung zu erzeugen? Denke dabei an alles, was du siehst und hörst und auch an alles, was bereits beim Drehen oder erst in der Nachbereitung des Films geschieht.

LITERATUR, FILME UND LINKS (AUSWAHL)

Birgit Althaler: Nestlé: Anatomie eines Weltkonzerns, Rotpunktverlag, Zürich 2005

Sarah Bosse: Die Pfefferkörner und der Fluch des Schwarzen Königs. Das Buch zum Film, mit Filmfotos, Verlag Cbj 2017

Rose M. Donhauser, Jerk M. Riese: Die Welt des Wassers, Neuer Umschau Buchverlag 2009

Erlebniswandern mit Kindern, Südtirol: Mit vielen spannenden Freizeittipps. 36 Wanderungen und zahlreiche Ausflüge, Bergverlag Rother 2017

Simon Hadler: Wirklich wahr! Die Welt zwischen Fakt und Fake, Deuticke Verlag, September 2017

Karoline Kuhla: Carlsen Klartext: Fake News, Carlsen Verlag, September 2017

Marion Schimmelpfennig: Die Mineralwasser- & Getränke-Mafia, Fischer Verlag 2016

Jan van Helsing (Hg.): Die einen nennen es FAKE NEWS, die anderen Enthüllungen: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht ..., Amadeus-Verlag 2017

DVD: BOTTLED LIFE – DAS GESCHÄFT MIT DEM WASSER
Schweiz, Deutschland 2011, 90 Min., Dokumentarfilm
W-film / Lighthouse 2014

www.wildbunch.de
Website des Verleihs

www.kika.de/die-pfefferkoerner/
Der KiKa zur Serie „Die Pfefferkörner“

<http://unesco.de/wissenschaft/wasser/un-und-wasser/wasserrecht.html>
Website der UNESCO zum Thema Wasserrecht

Kleine Auswahl an Links (Abruf vom September 2017) zu den Geschäftspraktiken der Firma Nestlé:

www.earthlink.de/2015/07/nestles-eiskaltes-geschaeft-mit-dem-wasser/
www.focus.de/finanzen/news/marketing-und-ausbeute-das-dreckige-geschaeft-mit-dem-wasser-wie-viel-ist-uns-wasser-wert_id_6820659.html
www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/lebensmittelkonzern-schwere-anschuldigungen-gegen-nestle/7782074-2.html
www.stern.de/wirtschaft/news/nestl%C3%A9--die-skandale-der-vergangenen-jahre-6475346.html



Der Autor

Holger Twele, geboren 1953 in Bayreuth. Studium der Literatur- und Theaterwissenschaften, Psychologie und Philosophie in Erlangen; M.A. 1980. Seitdem freie Mitarbeit im Bereich Film bei Fachzeitschriften. In den 1980er-Jahren tätig in der kommunalen Filmarbeit in Nürnberg und an diversen Volkshochschulen. 1986-1997 organisatorische und künstlerische Mitarbeit bei verschiedenen Filmfestivals. 1991-2007 freier Filmdozent der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und ab 2001 auch des Instituts für Kino und Filmkultur e.V. (IKF) mit zahlreichen Kinoseminaren und filmpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen. 1996-2007 Redakteur der bpb-Publikation Kinofenster beziehungsweise der nachfolgenden Internetplattform kinofenster.de. Redaktionelle Mitarbeit bei etwa 150 Filmheften der bpb und des IKF, aber auch bei vielen Publikationen und Websites anderer Institutionen – insbesondere im Bereich des Kinder- und Jugendfilms. Zahlreiche Jurytätigkeiten im In- und Ausland. Autor zahlreicher eigener filmpädagogischer Begleitmaterialien zu aktuellen Filmen und zu Filmklassikern.
www.holgertwele.de

MARLEEN QUENTIN

RUBEN STORCH

EMILIA FLINT

LUKE MATT RÖNTGEN

LEO GAPP

DEVID STRIESOW

KATHARINA WACHERNAGEL

SUZANNE VON BORSODY



Die Pfefferkörner

und der Fluch des
Schwarzen Königs



WILD BUNCH GERMANY PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION DER LETTERBOX FILMPRODUKTION IN KOOPERATION MIT NDR/ARD UND SENATOR FILM PRODUKTION
RUBEN STORCH MARLEEN QUENTIN LUKE MATT RÖNTGEN EMILIA FLINT LEO GAPP DEVID STRIESOW KATHARINA WACHERNAGEL SUZANNE VON BORSODY ANNA GÖTTCHER KAMERA NGO THE CHAU DREHLEITER DIRK AHNERT SCHNITT MARTIN RAHNER TON ANDREAS KLUGE
KOMPOSITEN MARIO SCHNEIDER CORNELIUS RENZ SCHAUBILD ANDREAS LUPP KOSTÜME KARIN LOHR CASTING MARION HAACK PATRICK DREKAUSS BIBIANE OLDENBURG LINE PRODUCER JAN MICHAEL KREMER PRODUKTIONSLEITUNG MONIKA PRAEFKE SABINE SCHILD
REDAKTION NDR SANDRA LE BLANC-MARISSAL OLE KAMPOVSKI KOOPERAZIONISTEN SONJA EWERS MARC GABIZON PRODUZENTEN MICHAEL LEHMANN HOLGER ELLERMANN KERSTIN RAMCKE REGIE CHRISTIAN THEEDE